

# Kiellegung für neue Seefernaufklärer der Deutschen Marine

Am 3. April erfolgte die Kiellegung für die in 2021 angestoßene Beschaffung der P-8A Poseidon für die Deutsche Seestreitkraft. Vertreter der US Navy, die Projektleiter des BAANBw und der Marine begleiteten den zeremoniellen Baubeginn.

Nutzungsende stehende P-3C Orion außer Dienst zu stellen.

„Die Deutsche Marine macht mit der P-8A sowohl technologisch als auch in den operativen Fähigkeiten einen riesigen Sprung nach vorne“, sagt Fregattenkapitän Robert



Ab dem kommenden Jahr soll die Bundeswehr insgesamt acht P-8A Poseidon erhalten. Die amerikanischen Seefernaufklärer basieren auf dem zivilen Flugzeug Boeing 737-800. (Visualisierung des Herstellers)  
(Quelle: Bundeswehr/Boeing/Getty Images/Taro Hama)

Am Firmenstandort von Spirit Aerosystems in Wichita, Kansas begann der Bau der insgesamt acht Luftfahrzeuge für die Deutsche Marine. Der Rumpf der auf dem zivilen Grundmuster 737NG basierenden P-8A Poseidon wird nach Fertigstellung quer durch die USA zur Einrüstung der Missionstechnik und Fertigstellung durch die Firma Boeing nach Seattle transportiert. Die Deutsche Marine erwartet die Auslieferung bereits im Laufe des kommenden Jahres, um die vor dem

Holst, bevollmächtigter Vertreter der Marine im Projekt. „Die P-8A bedeutet zudem eine stärkere Kooperation mit den USA, Großbritannien und Norwegen als weitere P-8A Nationen innerhalb der NATO“, so Holst weiter.

Der Betrieb und Einsatz der P-8A Poseidon wird im Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ in Nordholz erfolgen. Die Umschulung der Besatzungen und des technischen Personals hat bereits begonnen.



Das erste Bauteil anlässlich der Kiellegung für die acht Seefernaufklärer für die Deutsche Marine, unterschrieben von den Teilnehmern  
(Quelle: Boeing)

Die Maritime Patrol Aircraft zu beschaffen, ist für die Marine zwingend erforderlich, um die Fähigkeit zur Langstrecken-Aufklärung über See und weiträumigen U-Boot-Abwehr aus der Luft zu behalten. Die Lücke zwischen 2025 und 2035 war entstanden, weil die Bundeswehr die Modernisierung des bisherigen Seefernaufklärers der Marine, der P-3C Orion, im Juni 2020 beendet hatte.

Das deutsch-französische Nachfolgeprojekt Maritime Airborne Warfare System soll bis 2035 umgesetzt sein. Nach einer Sichtung am Markt verfügbarer Militärflugzeuge dieses Typs beurteilte die Bundeswehr die P-8A Poseidon als leistungsfähige Interimslösung.

*Presse- und Informationszentrum Marine*



Die Vertreter der Marine: Kapitän zur See Nielsen (v.l.n.r.), Fregattenkapitän Malmus, Kapitänleutnant Reisgies, Fregattenkapitän Bormann mit Kapitän zur See Ottmüller und Fregattenkapitän Holst sind vor Ort in den USA  
(Quelle: Boeing)